Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 46. Görlitz, den 5ten October **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 28. September. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Director Schulz in Samter zum Kreis-Justizrath in dem Landsberger Kreise und Director des Land- und Stadtgerichts in Landsberg a. d. W. zu ernennen, und dem Schullehrer und Küster Brandt zu Klein-Schönfeld, Regierungsbezirk Stettin, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, den 29. September. Se. Majestät der König haben dem Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaschen Finanzrath Schnür den rothen Adlerorden dritter Classe, dem Salz-Faktor Binsch zu Stolze den rothen Adlerorden vierter Classe, dem Wirth Grabowski zu Pulsning, im Regierungsbezirk Königsberg, die Rettungs Medaille mit dem Bande zu verleihen, und den Commerzien-Rath Wilhelm Oswald zu Hamburg zu Allerhöchstihrem Vice-Consul daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Berlin, den 30. September. Se. Majestät der König haben dem Hegemeister Sagart zu Grüneberg, Regierungsbezirk Bromberg, und dem Förster Bosse zu Zechlin, Regierungsbezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl ist von Magdeburg hier eingetroffen.

Berlin, den 1. October. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Ober-Tribunals-Rath Günther den rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub zu verleihen, und den Intendantur-Assessor Osterhausen zum Intendantur-Rath zu ernennen geruht.

Der Seminarist Thiele ist zum Küster und Schullehrer in Gurkau bei Sorau berufen, und der interimistische Schullehrer Bläsche zu Laubusch bei Hoyerswerda als solcher, so wie der Seminarist Roßmann als Substitut des Auditorats und Organisten zu Triebel bestätigt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) haben der Schützengilde zu Drebkau in der Niederlausitz einen kostbaren silbernen Pokal mit der Inschrift: „Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preußen, der Schützen-Gilde zu Drebkau 1836" überreichen lassen.

Das Dominium Friedersdorf bei Lauban hat 3 Rthlr., und die Kirchgemeinde 24 Rthlr. 4 Sgr. der dasigen Kirche zur Anschaffung eines vollständigen Satzes neuer Posaunen geschenkt.

Bei einem stattgefundenen Brande im Dorfe Satticken in Ostpreußen büßten 2 Familienglieder (die Frau und die Schwiegermutter des Einsassen Teller daselbst) bei dem Bestreben, ihre Habseligkeiten zu retten, auf eine schaudervolle Art ihr Leben ein; die ältere Frau, nachdem sie dem brennenden Hause entronnen war, fiel auf dem gluthumströmten Hofe, ohne wieder zum Vorschein zu

kommen, während die jüngere überdies schwangere, Frau in einem Ofen, vor der Gluth Schutz suchend, dort den Tod fand. Der Einsasse Teller selbst entzeilte zwar mit vieler Anstrengung einem ähnlichen Geschick, ward aber an Händen und Füßen so verletzt, daß der Arzt an seinem Aufkommen zweifelt.

In der Nacht vom 22. zum 23. September ist die Glogau-Stettiner-Fahrpost auf der Straße zwischen Radewitsch und Krauschow, ungefähr $\frac{1}{4}$ Meile von Züllichau entfernt, von 3 Räubern, die mit Jacken, leinenen Hosen und mit Mützen bekleidet gewesen, räuberisch angefallen, der Postillon und die Reisenden mit Feldsteinen geworfen und demnächst mit birkenen Stangen gemißhandelt, ersterer auch am rechten Kinnbacken verletzt worden. Während sich einer der Räuber der Pferde bemächtigt und den Postillon beobachtet, haben die beiden Andern, ohne weiter auf die Drohungen der Reisenden Rücksicht zu nehmen, sich nach dem Hintertheil des Postwagens begeben, das dort befindliche mit 2 Schlössern und einem eisernen Ueberwurf versicherte Packmagazin, vermittelst eines eisernen Pflugseges gewaltsam erbrochen, die Packete herausgeworfen, das Felleisen, 2 Koffer und eine Kiste eröffnet und, nachdem sie vorzugsweise die Briefbeutel und das in denselben befindlich gewesene Geld an sich genommen, in ein nahes Gebüsch begeben und entfernt. Bei der vorgenommenen Ermittelung hat sich gefunden, daß 16 Thlr. Gold, 104 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. Courant, 196 Thlr. Cassen-Anweisungen, 180 Thlr. Bankscheine und einem mit dieser Post gereisten Passagier verschiedene Sachen geraubt worden sind.

Ein Pariser Spezereihändler ist das Opfer einer sehr kühnen Prellerei geworden. Vor Kurzem verlor er seine Brieftasche mit 9000 Fr. in Bankbillets. Gleich ließ er seinen Verlust bekannt machen und bot dem, der ihm die Brieftasche zurückstellen würde, eine Belohnung von 1000 Fr. an. Am 20. September meldet sich ein Herr mit der Brieftasche und den Billets; der Spezereihändler nimmt ein Billet von 1000 Fr. und will es dem Unbekannten einhändigen. Dieser bittet ihn, wenn es ihm gleich sey, ihm harte Frankenstücke zu geben. Sehr zufrieden sein Geld wieder zu besitzen, zahlt der brave Spezereihändler dem Finder die Summe in Fünf-Franken-Stücken auf, der sich unter großen Danksagungen zurückzieht. Abends hat der Spezereihändler selbst Münze nöthig; er schickt eines der Billets zum Auswechseln; aber, o Schmerz! es ist falsch, so wie die 8 übrigen; und der Spezereihändler hat statt 9000, nun 10,000 Fr. verloren.

Miscellen.

In Warschau wird gegenwärtig ein gezähmter Eber von ungewöhnlicher Größe gezeigt. Dieses seltene Thier, welches auf den Zamoyskischen Gütern Podsamtsche gefangen und zu Wasser lebendig nach Warschau gebracht worden ist, ist für Naturforscher höchst merckwürdig, indem man bis jetzt weder in Polen noch in den entferntesten Ländern ein Exemplar dieser Art gesehen hat. Ungeachtet seiner mageren Beschaffenheit wiegt dasselbe 881$\frac{1}{2}$ Pfund, ist 2$\frac{1}{4}$ Ellen hoch, über 4 Ellen lang und 3 Jahr alt. Bei seiner Schwerfälligkeit braucht es eine Viertelstunde Zeit um sich aufzurichten, und eben so viel Zeit um sich niederzulegen, weshalb auch diese Procedur nur 4 mal am Tage mit demselben vorgenommen wird. Uebrigens ist dieses Thier so zahm, daß es seine Nahrung aus den Händen seines Aufsehers zu sich nimmt.

Aus dem Tagebuche eines Süßlings.

(Fortsetzung.)

Könnte jetzt ein reicher Mann seyn; ich sollte vor zwei Jahren die kurzbeinige und dickköpfige Mamsell Dornbusch heirathen, sie hat 20,000 Thaler. Ich hätt's wahrhaftig gethan, wußte auch, daß sie mir treu bleiben würde. Schmuel, der nämlich um meine Heirath wußte, borgte mit Vergnügen Geld; ich putzte mich heraus und sah ganz passabel aus. Als ich eines Tages recht fröhlich

von meiner Braut nach Hause zu gehen begriffen bin, begegnen mir alte Freunde; diese schleppen mich in ein Weinhaus; ich trinke dort zu viel, gehe allein fort, stolpere auf der Straße, falle, kann nicht aufstehen, und schlafe ein. Weiß nicht, wie lange ich gelegen, war aber licht, als ein Mann mich weckt, und — wie ich die Augen öffne, meinen Schwiegervater, den reichen Viehmäkler Dornbusch, erkenne. Ich lag auf der sogenannten Schweinlagerung.

Mein Schwiegervater lachte und schimpfte, nannte mich einen erbärmlichen Menschen, der das Geld seiner Tochter wohl, nicht aber sie heirathen wolle, und verbot mir das Haus. Alle Bemühungen, ihn auszusöhnen waren vergebens. Was habe ich damals gelitten! Fünf Monate war ich krank. Erhole mich nach und nach, vergesse und verschmerze die 20,000 Thaler, und dencke, es kommt wohl noch ein besser Glück. Auf einem Ball lerne ich vor einem halben Jahre Minna Offenschein kennen. Eine schöne Brünette; die kleine stumpfe Nase macht sich in ihrem breiten Gesichte ganz gut. Mit den Schelmen-Augen blickt sie hinter ihren starken Augenbrannen wie ein Schaafbock aus der Wolle hervor; in ihrem Gesicht liegt so viel Ehrlichkeit mit Verschlagenheit gepaart, daß sie jedes Männerherz verwundet. Das ist nicht mein Urtheil, hab's auf dem Ball von Andern gehört und mir gleich in mein Souvenir geschrieben. Man sagte noch: sie wolle allen Männern gefallen, wisse mehr, als eine schon 10 Jahre verehelichte Frau, scheine aber unschuldiger als ein 14 jähriges Mädchen. Den Einen erobere sie durch Thränen, den Zweiten durch Declamation, den Dritten, weil sie ihm große Hoffnungen machte, und den Vierten, weil — weil — hab's doch vergessen. Genug, mir gefiel sie sehr gut. Ich tanzte mit ihr, ließ ihr Punsch reichen; sie war recht freundlich. Ich erhalte Erlaubniß, sie zu besuchen, Thu's; werde freundlich aufgenommen. Bin recht vergnügt, mache aus reiner Zärtlichkeit Verse an sie, und erhalte den Brief. — O Weiber! Liebe! moralisches Unding. Ich hasse euch jetzt, ich will euch höhnen, ja ich will mich, allen Frauen zum Trotz, in jedes Weib verlieben.

Habe mich ordentlich ereifert, muß nur zu meinem Tagebuch zurück. Erhielt um 5 Uhr noch zum großen Ball Einladung, nahm's an, mein Kerl mußte Geld schaffen, und ich fuhr zum Ball. Eine glänzende Gesellschaft war anwesend. Verbeugte mich rechts und links, man nahm aber wenig Kenntniß von mir. Setzte mich in einen Winkel und schlief wahrhaftig ein. Erwachte bei einem tüchtigen Trompetenstoße und engagirte mich gleich zum Länder. War noch nicht zweimal herum, als meine Schuhe, die von Papier machee waren, förmlich sich auflösten, weil ich in's Nasse getreten hatte. Alles stand um mich her; es entstand ein großes Gelächter. Wußte nicht, was ich machen sollte. Endlich brachte mir ein Aufwärter ein paar Stiefeln. War ärgerlich, begab mich nach Hause und legte mich schlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Adriane Franz. geb. Finster unehel. Sohn, geb. den 14. Sept., get. d. 24. Sept., Friedrich Louis Oswald. — Mstr. Joh. Fried. Wibernatis, B. u. Schneider allh., u. Frn. Sophie Erdm. geb. Endig, Sohn, Florens Joseph Otto. — Gfried Eduard Bischoff, Tuchm. Ges. allh., u. Frn. Joh. Emilie geb. Prüfer, Sohn, geb. den 11. Sept., get. den 25. Sept., Carl Moriz Eduard. — Carl Wilh. Wiedemann, Zimmerh. Ges. allh., u. Frn. Joh. Car. geb. Kleinert, Sohn, geb. den 8. Sept., get. d. 25. Sept., Julius Wilhelm. — August David Fröhlich. Tuchscheererges. allh, und Frn. Christ. Dor. geb. Reich, Tochter, geb. den 12. Sept., get. den 25. Sept., Anna Dorothee. — Jacob Niems, Hausaufwärter im Gasth. zur Stadt Berlin allh., und Frn. Anna Rosine geb. Menge, Tochter, geb. d. 12. Sept., get. den 25. Sept., Marie Auguste Emma. — Joh. Ludwig Liepke, Tuchsch. Ges. allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Feller, Tochter, geb. d. 17. Sept., get. d. 26. Sept., Clara Maria. — Joh. Gfr. Theurich. Tuchsch. Ges. allh., u. Frn. Sophie Car. geb. Stocklaß, Tochter, geb. d. 22. Sept., get. den 27. Sept., Auguste Bertha. — Trg. Seidel, Bauergutsbes. u.

Richter in Schlauroth, u. Frn. Anne Rosine geb. Rubel, Sohn, geb. den 23. Sept., get. d. 27. Sept., Johann Friedrich Wilhelm. — Hrn. Fried. August Jacob, B. Roth- und Glockengießer allh., u. Frn. Christ. Paul. Louise geb. Böhrer, Sohn, geb. d. 25. Sept., get. den 27. Sept., Otto August. — Mstr. Imman. Aug. Brückner, B. und Nadler allh., und Frn. Joh. Christ. Dor. geb. Höhne, Sohn, geb. d. 25. Sept., get. den 30. Sept., Emil Robert.

Getraut. Mstr. Ernst Wilh. Adolph Geisler, Stadtbrauer in Hoyerswerda, u. Igfr. Emilie Math. Rehfeld, Hrn. Christ. Trg. Rehfeld's, braub. B. u. Tuchfabr. allh., ehel. ält. Tochter, getr. d. 27. Sept.

Gestorben. Hr. Carl Andr. Mesch, B., Peruq. und Thorhüter allh., gest. d. 26. Sept., alt 77 J. 13 T. — Mstr. Glob Heinr. Müller, B. u. Zinng. allh., gest. den 25. Sept., alt 66 J. 9 M. 12 T. — Joh. Gfr. Maiwalds, Inw. allh., u. Frn. Johanne Christ. Fried. geb. Bornitz, Tochter, Friederike Louise, gest. den 28. Sept., alt 5 J. 8 M. — Adriane Franz. geb. Finster unehel. Sohn, Friedrich Louis Oswald, gest. den 27. Sept., alt 13 T. — Joh. Glob Wecke's, B., Maurerges. u. Stadtg. Bes. allh., u. Frn. Joh. Dor. geb. Berthold, Sohn, Friedrich Emil, gest. d. 24. Sept., alt 5 T. — Joh. Georg Finke's, Inw. allh., u. Frn. Anna Marthe geb. Hamann, Sohn, Carl Georg, gest. den 24. Sept., alt 7 T.

Görlitzer Fremdenliste
vom 27. Sept. bis mit dem 3. October.

Zur goldnen Sonne. Hr. Wohlauer, Kfm. aus Goldberg. Hr. Hülse, Kfm. aus Bunzlau.

Zum weißen Roß. Hr. Seeliger und Hr. Loitsch, Tuchfabrik. a. Loitsch. Hr. Richter, Kfm. a. Liegnitz. Hr. Stams, Tuchfabr. a. Grünberg. Hr. Quast, Tuchfabr. aus Karge. Hr. Rotcke und Hr. Wilde, Tuchfabr. a. Forste. Hr. Blume, Kfm. aus Haynau. Hr. v. Vollmar, Oberstlieut. a. Breslau. Hr. Nieszkowski, Gutsbes. a. der Kalischschen Woiwodschaft.

Zur goldnen Krone. Hr. Steinberg, Kfm. a. Neusalz. Hrn. Stern, Köbner, Schweitzer, Davidsohn, Kflte. a. Breslau. Herren Schramm, Kflte. a. Dresden. Gräfin v. Luckner a. Holstein. Hr. v. Studniarski, Gutspächter a. Zabsir. Hr. Dingler, Fabr. a. Wien. Hr. v. Moutis, Advokat a. Paris. Hr. v. Blottnitz, Hptm. a. D. aus Breslau.

Zur Stadt Berlin. Hr. Kaiser, Kfm. aus Beuthen. Hr. Schlesinger, Kfm. aus Tost. Hr. Mannheimer, Kfm. a. Beuthen. Hrn. Kaskel Frankenstein u. Joseph Frankenstein, Kflte. a. Waldenburg. Hr. Vogel, Gutsbes. a. Neuliebel. Hr. Vogel, Handelsm. a. Hirschfelde. Hr. Möhring, Kfm. aus Berlin.

Zum goldnen Baum. Hr. Mücke, Regier. Rath aus Liegnitz. Hr. Freund, Kfm. aus Breslau. Hr. Friedländer, Kfm. aus Glogau. Hr. Holschke, Oberstlieut. a. Koblenz. Hr. Bergemann, Historiograph aus Löwenberg. Hr. Scheuert, Pastor emer. a. Niesky. Hr. Feige, Lieut. a. D. aus Breslau.

Zum braunen Hirsch. Herren Kronecker, Albrecht u. Levin, Kflte. a. Liegnitz. Hr. Beer, Kfm. aus Würzburg. Hr. Lämann, Kfm. aus Iserlohn. Hr. Nandel, Kfm. a. Berlin. Fürst Reuß der 63ste. Hr. Friedrich, Pharmaceut a. Dresden. Hr. Riedel, Kfm. a. Stettin. Hr. Bernickel, Kfm. aus Berlin. Hr. Kretzig, Kfm. a. Frankfurt a. O.

Zum blauen Hecht. Hr. Fuchs, Kfm. aus Frankenstein.

Das zum Uhrmacher Thieleschen Nachlasse hierselbst sub Nr. 1 b gehörige Haus sammt Garten, welches nur höchst unbedeutende Abgaben zu prästiren hat, soll bis mit dem 17ten October d. J. freiwillig verkauft und der diesfallsige gerichtliche Kaufvertrag mit dem Käufer 8 Tage darauf abgeschlossen werden. Die Kaufbedingungen und übrigen über das Haus sprechenden Nachrichten sind bei dem Unterzeichneten zu jeder beliebigen Zeit zu erfragen.

Rothenburg, den 27. September 1836. W. Kottwitz.

Am 30. September ist vor der Pforte ein bunt cattunes Tuch gefunden worden, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Expedition der Fama zurückerhalten kann.